

## **Schubart, Christian Friedrich Daniel: Dank für die Harfe (1782)**

1     Als ich ein Knabe noch war,  
2     Als das Sommerabendlüftchen  
3     Meine goldnen Locken noch hob,  
4     Da ging ich oft an meines Vaters Seite  
5     In dunklen Eichenwald.

6     Da sah der gotterfüllte Mann hinauf  
7     Zu den schwärzlichen Wipfeln der Eiche.  
8     Ihm schien's, der Wind  
9     Brauche die Blätter der Eiche zu Zungen,  
10    Um mit neuer Sprache zu sprechen  
11    Dein Lob, Jehovah!

12    Da hob sich sein Geist. Ihn faßte  
13    Die Nähe Gottes mit heiligem Schauer –  
14    Er schwieg. Ich aber blieb zurücke,  
15    Staunend vor der erhöhteren Würde  
16    Des gotterfüllten Mannes.  
17    Noch immer schwieg er, wie in Gesichte verloren.  
18    Bald aber trat er freundlich vor mich hin und sprach:  
19    Sohn, dein Engel wird die Harfe dir reichen,  
20    Mit Gold bespannt. O sei  
21    Ein Sänger Gottes!

22    Da sprach er viel mit der Begeistrung Glut  
23    Von Gottes Größe. Stutzt' oft und barg  
24    Des Staunens berstende Thräne.  
25    Auch sprach er viel mit der Begeistrung Glut  
26    Von Christus, dem Knaben zu Bethlem,  
27    Von Christus, dem göttlichen Lehrer,  
28    Von Christus, dem Lamm am Opferaltare,  
29    Dem Himmelerhabnen! dem Allbeherrschер!  
30    »und wie er dir itzt so nah ist, Sohn,  
31    Und wie er itzt so nah ist deinem Vater« –

32 Das sagt' er und konnte nicht bergen  
33 Der himmlischen Liebe niederstürzende Thräne.  
34 Da weint' ich auch, ich glücklicher Knabe,  
35 Wie der geritzten Birke Saft  
36 Floßen unsre Thränen aufs Waldgras  
37 Und tränkten den lechzenden Erdschwamm.  
38 Ja, sprach ich freudeweinend, Vater,  
39 Wenn mir mein Engel einst die Harfe beut,  
40 Mit Gold bespannt, werd' ich  
41 Ein Sänger Gottes.

42 Ein Jüngling ward ich. Schlürft' aus dem Kelche des Lebens  
43 Der sprudelnden Freuden viel; doch sang ich auch  
44 Dein Lob, Jehovah!  
45 Dein Lob, du Bethlems Knabe!  
46 Du göttlichster Lehrer, dein Lob!  
47 Du Himmelerhabner, Allbeherrschender,  
48 Naher, dein Lob!

49 Ich ward ein Mann, des Lebens Stürme  
50 Wirbelten mich auf taumelnden Wellen.  
51 Aber selbst auf des Lebens  
52 Tosendem Meere, selbst im Bauche  
53 Des Felsengrabs sang ich  
54 Jehovah, dich!  
55 Messias, dich!

56 Siebenäugiger Allgeist, dich!  
57 Mein Vater, der stattliche Mann,  
58 Ist heimgegangen zu dir, du Guter,  
59 Und ach! ich sah ihn nicht sterben,  
60 Hörte nicht des Sterbenden Segen,  
61 Den er dem fernen, irrenden Sohne  
62 Mit dem Zeichen des Kreuzes zusandte!  
63 Aber, Heil mir! ich komme zu ihm und zu dir –

64 Nicht wahr, du verheißest es mir,  
65 Gott, mein erster, größerer Vater?  
66 Ja ich komme zu ihm und zu dir,  
67 Dann misch' ich nicht mehr die heisere Stimme  
68 In den Preisgesang der zahllosen Schaar  
69 Am krystallnen Meere. Dann sing' ich  
70 In der Harfen Donner  
71 In des Krystallmeers Getöse  
72 Dein unentweiteres Lob, Jehovah!

73 Und ach! wenn einer deiner Blicke  
74 Herab vom weißen Throne  
75 Mit dem siebenfarbigen Bogen des Bundes gegürtet,  
76 Ach, wenn einer deiner Blicke  
77 Mich gnadelächelnd  
78 Unter der zahllosen Schaar  
79 Ansäh'; o würd' ich nicht  
80 Die Harfe sinken lassen aus bebenden Händen?  
81 Nicht sinken auf des Himmels Azurboden?  
82 Nicht wonneschluchzend verstummen?  
83 Vor dir, Jehovah!  
84 Du Naher, vor dir?

(Textopus: Dank für die Harfe. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66161>)